



**University of
Zurich**^{UZH}

**Zurich Open Repository and
Archive**

University of Zurich
University Library
Strickhofstrasse 39
CH-8057 Zurich
www.zora.uzh.ch

Year: 2011

Barbilophozia hatcheri (A.Evans) Loeske

Schnyder, Norbert ; Lüth, Michael ; Hofmann, Heike

Posted at the Zurich Open Repository and Archive, University of Zurich
ZORA URL: <https://doi.org/10.5167/uzh-189709>
Scientific Publication in Electronic Form
Published Version

Originally published at:

Schnyder, Norbert; Lüth, Michael; Hofmann, Heike (2011). *Barbilophozia hatcheri* (A.Evans) Loeske.
In: Swissbryophytes Working Group (Hrsg.), www.swissbryophytes.ch: Moosflora der Schweiz.

Barbilophozia hatcheri (A.Evans) Loeske

Hatchers Bart-Spitzmoos, Barbille bipolaire, Hatcher's Pawwort

Charakteristische Merkmale: *Barbilophozia hatcheri* ist erkennbar an der Kombination folgender Merkmale: (1) 4-lappige Flankenblätter mit kleineren Aussenlappen und stachelspitzigen Innenlappen. (2) Zilien am Blattgrund mit langgestreckten Zellen. (3) rote, eckige Brutkörpern meist vorhanden.



© Michael Lüth

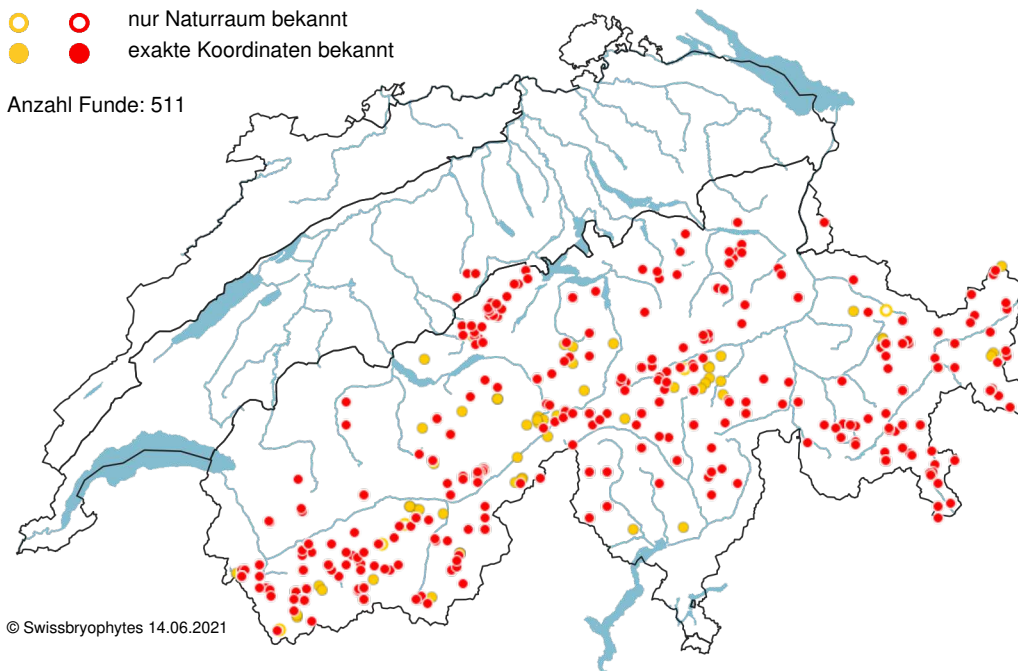
Rote Liste Status: Schnyder et al. 2004	LC - nicht gefährdet
NHV-Status: BAFU 2019	nicht geschützt
Priorität: BAFU 2019	keine nationale Priorität bezüglich Arterhaltung und -förderung
Massnahmenbedarf: BAFU 2019	0 - momentan kein Massnahmenbedarf
Verantwortung der Schweiz: BAFU 2019	1 - gering
Smaragdart: Council of Europe	nein
Umwelt Ziel- und Leitart UZL: BAFU, BLW 2008	nein
Waldzielart: BAFU 2015	nein

Verbreitung

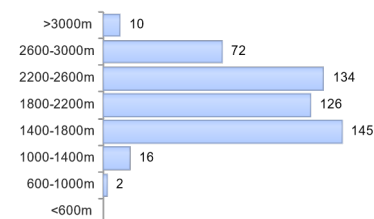
vor nach 1990

- ○ nur Naturraum bekannt
- ● exakte Koordinaten bekannt

Anzahl Funde: 511



© Swissbryophytes 14.06.2021



Höchste Fundstelle: 3212m
Tiefste Fundstelle: 770m
Aktuellster Fund: 25.08.2020

Verbreitung

Kantone: Bern, Glarus, Graubünden, Luzern, Nidwalden, Obwalden, Schwyz, St. Gallen, Tessin, Uri, Waadt, Wallis

Naturräume: Mittelland, Alpen

Schweiz: nur aus den Alpen (und Randgebieten) bekannt, im Jura bisher nicht nachgewiesen; in subalpiner bis alpiner Lage, selten in der montanen Stufe.

Europa: von Nordeuropa bis in die Gebirge Südeuropas.

Weltweit: Nordamerika, südliches Südamerika, Europa, Nordasien, Antarktis.

Ökologie

Lebensraum: subalpine Wälder, Alpenrosengebüsche, Zwergstrauchheiden, alpine Rasen, Schutthalden, Silikاتفelsen; schattige bis halbschattige Lagen.

Substrat: Silikatgestein und kalkarme Erde.

Informationsstand 10.2011



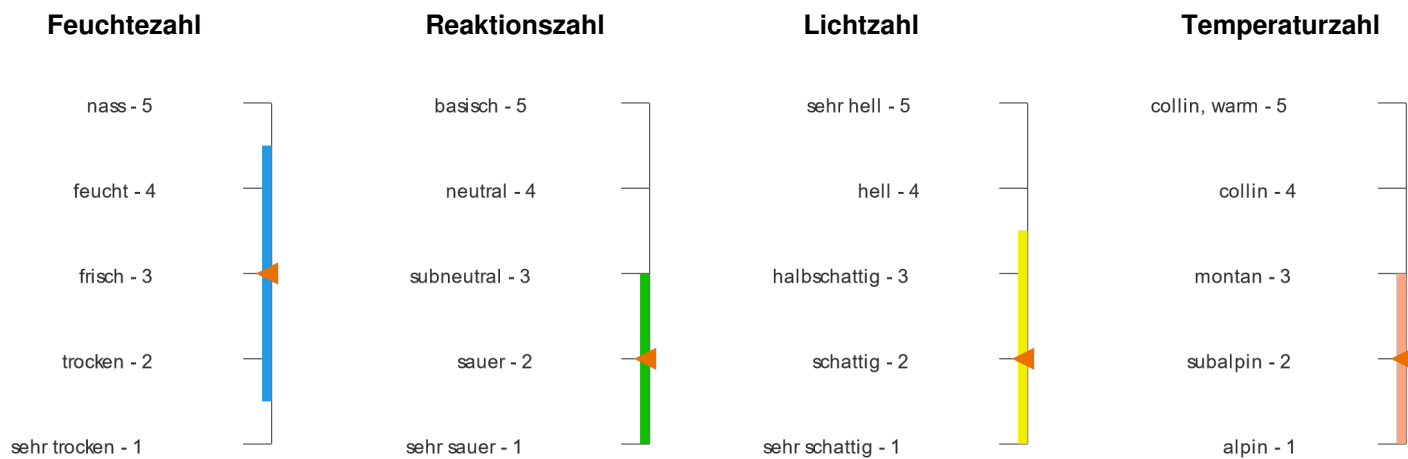
Deutschland
© Markus Preußing



Frankreich, Mont-Blanc Region
© Michael Lüth

Zeigerwerte

nach Urmi 2010, verändert - Erläuterungen siehe www.swissbryophytes.ch



Beschreibung

Pflanzen: Sprösschen klein bis mittelgross, niederliegend bis aufrecht, 1.5-2.5 mm breit, gelbgrün bis dunkelgrün oder bräunlich; Brutkörper rot, eckig, meist an der Spitze der Blattlappen von unveränderten Sprösschen vorhanden.

Blätter: Flankenblätter deutlich schräg angewachsen, nur schwach wellig, meist 4-lappig, bis über 1/3 tief geteilt, die äusseren Lappen meist ohne aufgesetztes Spitzchen und kleiner als die inneren (diese mit aufgesetztem Spitzchen); Blattrand an der Basis mit Zilien aus teilweise langgestreckten, 2-3(4)x so langen wie breiten Zellen; Blattzellen 18-23 µm im Durchmesser, mit schwachen Eckverdickungen; Zelloberfläche glatt bis schwach papillös; Unterblätter gross, 2-lappig, mit Zilien.

Sporophyten: selten.

Informationsstand 10.2011

Anmerkungen

Pflanzen aus der alpinen Stufe sind manchmal sehr klein, weisen aber sonst die typischen Merkmale auf.

Informationsstand 10.2011

Bilder

Weitere Bilder von Merkmalen dieser Art auf www.swissbryophytes.ch



Habitus / feuchte Pflanze
© Michael Lüth



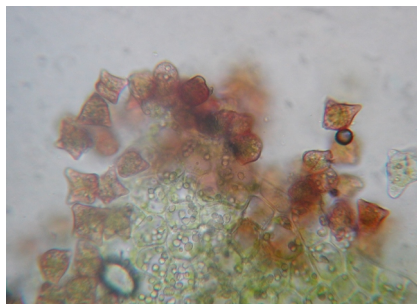
Habitus / feuchte Pflanze
© Michael Lüth



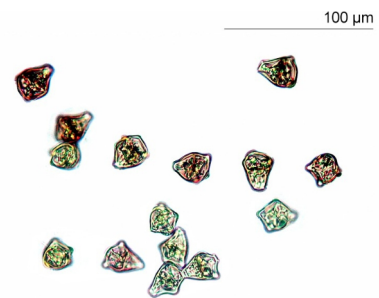
Habitus / feuchte Pflanze
© Michael Lüth



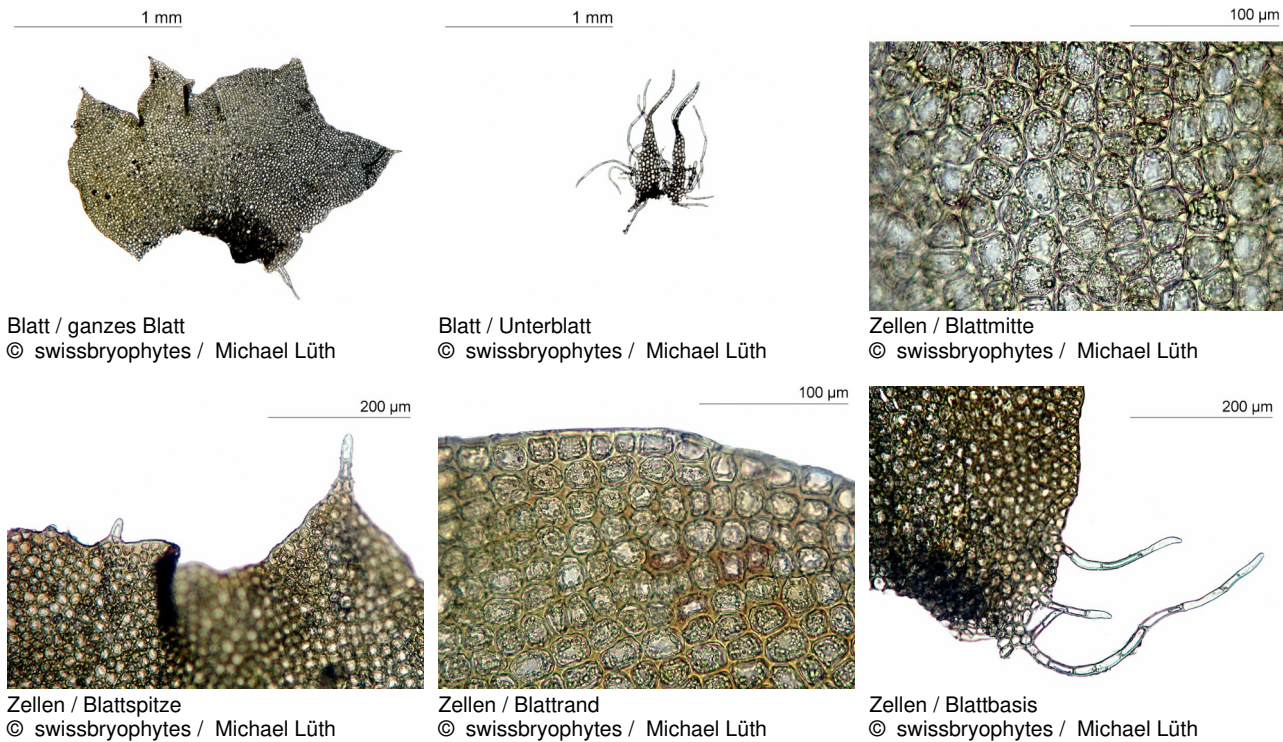
Habitus / feuchte Pflanze
© swissbryophytes / Michael Lüth



Asexuelle Reproduktionsorgane /
Brutkörper
© Niklaus Müller



Asexuelle Reproduktionsorgane /
Brutkörper
© swissbryophytes / Michael Lüth



Ähnliche Arten

Barbilophozia lycopodioides

Pflanzen grösser, 3-5 mm breit -> *B. hatcheri*: Pflanzen 1.5-2.5 mm breit.

Blätter stark wellig, mit vier gleich grossen, stachelspitzigen Lappen -> *B. hatcheri*: Blätter schwach wellig, äussere Blattlappen kleiner und nicht stachelspitzig.

Brutkörper sehr selten -> *B. hatcheri*: meist mit rötlichen bis grünlichen Brutkörpern an den Blatträndern.

Barbilophozia floerkei

Blätter 3- bis 4-lappig -> *B. hatcheri*: Blätter meist 4-lappig.

Blattlappen ohne Stachelspitzen, Endzellen nicht oder kaum länger als breit -> *B. hatcheri*: Blattlappen (wenigstens einige) mit Stachelspitzen, Endzellen der Lappen oft doppelt so lang wie breit.

Zilien am Blattgrund aus \pm quadratischen oder wenig verlängerten Zellen -> *B. hatcheri*: Zilien aus teilweise langgestreckten, 2-3(4)x so lang wie breiten Zellen.

Blatzellen mit deutlichen Eckverdickungen -> *B. hatcheri*: mit schwachen Eckverdickungen.

Tritomaria quinquedentata

Blätter meist 3-lappig -> *Barbilophozia hatcheri*: meist 4-lappig.

Blattlappen ungleich gross, gegen die Bauchseite deutlich grösser als gegen die Rückseite, Blätter daher asymmetrisch -> *Barbilophozia hatcheri*: Blattlappen gleich gross, Blätter symmetrisch.

Zelloberfläche deutlich papillös -> *Barbilophozia hatcheri*: glatt bis schwach papillös.

Informationsstand 10.2011

Literatur

Literaturangaben zur Art

Damsholt K., 2009. Illustrated Flora of Nordic Liverworts and Hornworts, 2nd ed, 2nd ed. - Nordic Bryological Society, Lund. 1-842.

Meinunger L., Schröder, W., 2007. Verbreitungsatlas der Moose Deutschlands, 1-3. - Regensburgische Botanische Gesellschaft, Regensburg. 636+700+709 S.

Meylan Ch., 1924. Les Hépatiques de la Suisse. - Beiträge zur Kryptogamenflora der Schweiz 6, 1: 1-318.

Müller K. 1951-1958. Die Lebermoose Europas, 3. Aufl. - In: L. Rabenhorst, Kryptogamen-Flora von Deutschland, Oesterreich und der Schweiz. Akademische Verlagsgesellschaft Geest & Portig, Leipzig. 6: 1365 S.

Paton J.A., 1999. The Liverwort Flora of the British Isles. - Harley Books, Colchester. 1-626.

Philippi G., Sauer M. 2005. Lophoziaceae. - In: Nebel M., Philippi G. (Hrsg.), Die Moose Baden-Württembergs. Eugen Ulmer, Stuttgart. 3: 268-305.

Schumacker R., Vána J., 2000. Identification keys to the liverworts and hornworts of Europe and Macaronesia. -R. Schumacker & J. Vána. 160 S.

Söderström L., Urmí E., Vána J., 2002. Distribution of Hepaticae and Anthocerotae in Europe and Macaronesia. - Lindbergia 27: 3-47.

Söderström L., Urmí E., Vána J., 2007. The distribution of Hepaticae and Anthocerotae in Europe and Macaronesia - Update 1-427. - Cryptogamie, Bryologie 28, 4: 299-350.

Weitere Literaturangaben

BAFU 2019. Liste der Nationalen Prioritären Arten und Lebensräume. In der Schweiz zu fördernde prioritäre Arten und Lebensräume. - Bundesamt für Umwelt, Bern, Umwelt-Vollzug Nr. 1709. 99 S.

BAFU 2015. Biodiversität im Wald: Ziele und Massnahmen. Vollzugshilfe zur Erhaltung und Förderung der biologischen Vielfalt im Schweizer Wald. - Bundesamt für Umwelt, Bern, Umwelt-Vollzug Nr. 1503: 186 S.

BAFU, BLW 2008. Umweltziele Landwirtschaft. Hergeleitet aus bestehenden rechtlichen Grundlagen. - Bundesamt für Umwelt, Bern, Umwelt-Wissen Nr. 0820: 221 S.

Schnyder N., Bergamini A., Hofmann H., Müller N., Schubiger-Bossard C., Urmí E. 2004. Rote Liste der gefährdeten Moose der Schweiz. - BUWAL-Reihe: Vollzug Umwelt, Bern. 99 S.

Urmí E. 2010. Bryophyta (Moose). - In: Landolt E., Flora indicativa, Ökologische Zeigerwerte und biologische Kennzeichen zur Flora der Schweiz und der Alpen. Haupt, Bern. 283-310.

Dank

Dieses Artporträt ist ein Teil des Projekts "Moosflora der Schweiz". Für finanzielle Unterstützung dieses Projekts danken wir folgenden Institutionen, Stiftungen und Personen: Bundesamt für Umwelt BAFU, Frau Katharina König, Stiftung zur Förderung der Pflanzenkenntnis, Ernst Göhner Stiftung, Dr. Bertold Suhner-Stiftung, Herr Richard Dähler, Stiftung Binelli & Ehrsam, Akademie der Naturwissenschaften Schweiz scnat, Fondation Petersberg pro planta et natura. Ein besonderer Dank geht an Michael Lüth für die Genehmigung, seine ausgezeichneten Fotos von Moosen und ihren Lebensräumen für das Projekt "Moosflora der Schweiz" verwenden zu dürfen.

Bei der Erstellung von diesem Artporträt konnte auf Informationen zurückgegriffen werden, die im Laufe der letzten Jahrzehnte von vielen Personen zusammengetragen wurden. Allen voran danken wir den Kartierern, Institutionen und Projekten, die ihre Daten dem "Nationalen Inventar der Schweizer Moosflora NISM" zur Verfügung gestellt und damit unsere heutige Datengrundlage geschaffen haben.

Kontakt: Swissbryophytes, Institut für Systematische und Evolutionäre Botanik, Universität Zürich, Zollikerstrasse 107, CH - 8008 Zürich. www.swissbryophytes.ch, info@swissbryophytes.ch